

1697 Januar [25./]15., Stein [am Rhein]

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON STEIN [AM RHEIN] AN DEN
LANDVOGT DES THURGAUS, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN
VON GESTELNBERG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], OBERST-
FELDWACHTMEISTER, FRAUENFELD

"Von Conrad **Störchlin** dem Schiffmann [von Stein am Rhein] bringern
diss haben Wir vernommen, welcher gestalten der angesetzte Rechtstag,
Zwischen uns undt den Eschentzern¹ künftigen Montag [den 28. Januar]
am füeglichsten sein könnte, oder sonsten, wegen andern in der Zeith
Vorfallenden gschefften und Ehren Anlässen, Selbiger lenger aufgescho-
ben werden müesste. Als haben mit wenigem ... berichten wollen, dass
wir es Zu deroselben belieben stellen, und so es Jhro gefalt, künfftigen
Montag ... erscheinen wollen: welches hiemit nacher freudenfels
[- Eschenz gehörte zu Freudenfels, einer Herrschaft der Abtei Einsie-
deln -] berichtet, und die Citation auff bemeldte Zeith (ohnmassgeb-
lich und so es, nach sein des Störchlins aussag, beliebig,) expediert
und gestelt werden kan: Thun darmit, in erwartung beliebiger antwort,
E. Gst[treng] Zu Glückseliger Regierung der Gnadenbewahrung des Aller-
höchsten fleissigest empfehlen."

- 1) Bei diesem Streit zwischen Eschenz und Stein am Rhein ging es insbeson-
dere um Fragen des Salzhandels, wobei sich Zürich für die Rechte Steins
einsetzte, s. AH 99/11 sowie AH 102/20.

Original, Siegel zerbrochen
AH 102, 86-87 - Blatt 86^v und 87^r leer

1697 Januar [24./]14.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DEN LANDVOGT
IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER
STADT] ZUG

"Allererst werden wir von den Ehrsamem ... Burgermeister und Rat Zu
Stein [am Rhein], unsern getreüwen lieben angehörigen ausführlich be-
richtet, was gestalten dem harkomen Zuwider ihren Schifflüthen vor der
Brug [=Vorderbrugg], auch ihrem Gred Ambt selbstem Von den Eschentzern
[- Eschenz gehörte zu Freudenfels, einer Herrschaft der Abtei Einsie-
deln -] sehr nachtheiliger eingriff beschehe, in deme nicht allein